

Netto-Null Areale und Quartiere in Zürich

Auslegeordnung zur Einführung der harmonisierten Labels und die raumplanerische Implementierung auf kommunaler

Student

Bahri Mindik

Ausgangslage: Die Entwicklung von Netto-Null Arealen und Quartieren stellt einen zentralen Baustein für eine nachhaltige Stadtentwicklung und den Schutz des Klimas dar. Am 13. September 2023 wird zudem die Einführung der harmonisierten Gebäude- und Areallabels erwartet. Diese Labels bewerten die Nachhaltigkeit von Arealen basierend auf diversen Kriterien, zu denen Energieeffizienz, Nutzung erneuerbarer Energien, Umweltschutz und soziale Aspekte zählen. Eine Neuerung ist die Vereinheitlichung, Verschärfung und die erweiterte Betrachtung im grösseren Massstab, wodurch die Minergie-Areal und SNBS-Areal Labels eingeführt werden.

Für das Erreichen des Netto-Null-Ziels ist es essentiell, Bauvorhaben in einem grösseren Kontext zu betrachten. Einzelne Vorzeigeprojekte allein wie bisher werden nicht genügen, um die klimatischen Ambitionen der Stadt Zürich zu erfüllen. Die neu konzipierten Labels nehmen daher die gesamte Nachhaltigkeit von Arealen in den Blick, anstatt sich lediglich auf Einzelgebäude zu konzentrieren. Im Vergleich zum freiwilligen Einsatz der Labels in Zürich verfolgt Amsterdam einen anderen Weg. Mit der Zeit werden diese Labels verpflichtend. Die vorliegende Arbeit untersucht, wie die Stadt Amsterdam vorgeht und inwiefern diese Pflichtlabels in Zürich angenommen und umgesetzt werden könnten. Zudem bieten Experteninterviews teilweise unterschiedliche Betrachtungsweisen bezüglich der Lancierung der neuen Labels, was ebenfalls diskutiert wird.

Vorgehen: Die Arbeit untersucht die raumplanerische Implementierung der neuen Areal-Labels auf kommunaler Ebene. Die Städte Amsterdam und Zürich werden als Fallbeispiele untersucht. Es zeigt sich, dass die bei-den Städte unterschiedliche Ansätze bei der Implementierung der neuen Labels verfolgen. Amsterdam hat einen klaren Fokus auf eine verbindliche und aktive Entwicklung von Netto-Null-Arealen. Zürich hingegen verfolgt einen breiteren freiwilligen Ansatz, der auch andere Aspekte der Nachhaltigkeit be-rücksichtigt.

Die Arbeit unterstreicht die Akzeptanz und Diskussion der neuen harmonisierten Minergie-Areal und SNBS-Areal Labels durch die Fachexperten und gibt einen möglichen Ansatz zur raumplanerischen Implementierung des Tools mit möglichen Massnahmen und Ansätze, welche von der Stadt Zürich aktiv verfolgt werden können. Dazu wurden angesehene Fachexperten aus der Baubranche der Schweiz in einem Interview befragt. Die Ergebnisse der Befragung zeigen, dass die Labels dazu beitragen können, die Nachhaltigkeit von Arealentwicklungen zu verbessern und die Entwicklung von Netto-Null-Arealen zu fördern.

Ergebnis: Die Arbeit kommt zum Schluss, dass die neuen Areal-Labels ein wichtiges Instrument für die

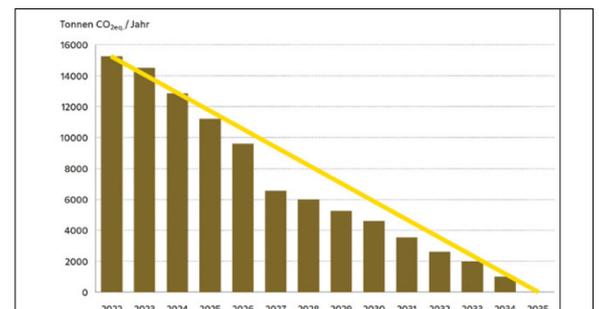
nachhaltige Stadtentwicklung sind. Die Labels sollen dazu beitragen, die Entwicklung von Netto-Null-Arealen zu fördern und die Nachhaltigkeit von Arealentwicklungen zu verbessern.

Die Stadt Zürich kann zudem von der Vorgehensweise der Stadt Amsterdam lernen. Für Zürich wird ein Ansatz vorgeschlagen, bei dem die Stadt eine aktive Rolle einnimmt und die Labels einfordert. Zudem wurden Massnahmen vorgeschlagen, die auch mit einem freiwilligen Ansatz die Klimaziele der Stadt fördern können, um die Entwicklung von Netto-Null-Arealen und Quartiere in Zürich zu ermöglichen.

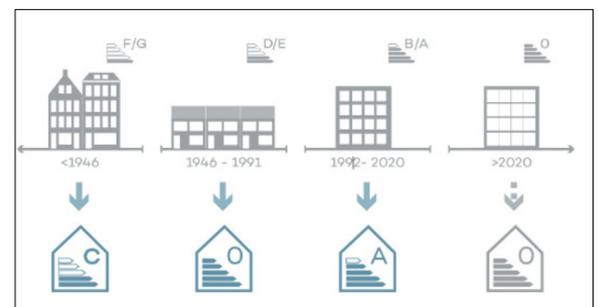
Harmonisierung der Gebäudelabel gemäss Medienmitteilung des Bundesamts für Energie
[newsd.admin.ch/newsd/message/attachments/70657.jpg](https://www.news.admin.ch/newsd/message/attachments/70657.jpg)

	GEAK Reine energetische Beurteilung	Minergie Klimaschutz, Effizienz, Komfort und Werterhalt	SNBS Nachhaltigkeit in allen Dimensionen (Gesellschaft, Wirtschaft, Umwelt)
Gebäude Anforderungen an das Gebäude			
Areale Gesamtheitliche Anforderungen an die Umgebung			

Langfristige Klimastrategie des Kantons Zürich, 2019
[zh.ch/de/umwelt-tiere/klima/langfristige-klimastrategie.html](https://www.zh.ch/de/umwelt-tiere/klima/langfristige-klimastrategie.html)



Energieziele der Stadt Amsterdam nach Gebäudekategorie
 Simjons, D. et al. ENERGIE, (2017)



Referentin
 Prof. Dr. Tanja Herdt

Korreferentin
 Prof. Dr. Tanja Herdt

Themengebiet
 Raumentwicklung und
 Landschaftsarchitektur